



Grüezi mitenand

Beim Schreiben dieser Zeilen ist schönsten Pfingstwetter angesagt. Das haben wir nach den vielen nassen Tagen redlich verdient. Die positive Seite am Regenwetter ist, dass es in höheren Lagen für den Bergsommer nochmals tüchtig Schnee abgeladen und die Gletscher zugedeckt hat. Das Schlechtwetter bot zudem noch andere Gelegenheiten: nämlich die seit langem aufgestauten Arbeiten zu verrichten. Haben alle den Keller/Estrich aufgeräumt, die Fotos sortiert und eingeordnet oder auf dem PC entsprechend runtergeladen, die Knoten repetiert und geübt etc.? Braucht kein schlechtes Gewissen zu haben, ich fand auch für fast alles eine Ausrede... Aber jetzt geniessen wir doch alle den Frühling und gehen hinaus in die blühende Natur. Outdoor-Sport ist „in“ und Outdoor Bekleidung sehr trendig. Dies beweisen die Wachstumszahlen. Auch die SAC-Hütten verzeichneten im letzten Jahr einen neuen Besucherrekord. Vielleicht hat die Finanz- und Wirtschaftskrise dazu verholfen. Aber sicher nicht nur. Das Bewegen in der freien Natur wurde von Vielen wieder entdeckt. Möge dies noch länger anhalten. Denn Trends kommen - und gehen irgendwann auch wieder. Oder hätte man vor zwanzig Jahren daran geglaubt, dass der Mädchennamen „Anna“ wieder eine Renaissance erlebt? Meine Urgrossmutter und Grossmutter hiessen so...

Viel Spass am ds Berg gu.

Herzlich

Heinz Kundert, Präsident

## Clubvorschau

Nachfolgend bei der Redaktion eingegangene Hinweise auf Leckerbissen aus unserem Sektionsprogramm. Diese Vorschau ist nicht vollständig. Im Faltsbüchlein oder auf [www.sachoherrohn.ch](http://www.sachoherrohn.ch) kann das vollständige Programm mit weiteren Informationen zu den Touren nachgelesen werden.

### 19./20. Juni Hochtourenkurs

Ausbildung Hochtour, Thema:

- Technik in Firn und Eis
- Taktik in Firn und Eis
- Materialkunde
- Einfache Rettungstechniken

Am zweiten Tag werden wir eine Anwendungstour durchführen.

TL: Hans Vetsch, Tel: Tel P: 043 844 43 46, Tel G: 044 784 60 55

[sportis@sportis.ch](mailto:sportis@sportis.ch)

### 26./27. Juni Hüttenhöck Sciora Hütte

#### Ein Russ kommt ins Bergell an den Hüttenhöck!

„Ein Russ im Bergell“ kommt ins Bergell. Das Theaterstück von Emil Zopfi und Stefan Keller erlebt seine erste Hüttenaufführung: am Hüttenhöck 2010 auf der Sciorahütte. ➡ Weitere Infos auf der Seite 8!

Ausschreibung siehe Beilage Hohrohrn-Post 2-10

Anmeldung an: Ruedi Sperb, Tel P: 044 780 61 82, Tel G: 044 780 70 71,

[ruedi@sperb.ch](mailto:ruedi@sperb.ch)

### 6.-10. Juli Weitwanderwoche Gruyère

Ist schon gut gebucht. Schnellentschlossene können es noch versuchen.

TL: Willi Streuli, Appenzell, Tel: 079 388 27 57, [ws9050@gmail.com](mailto:ws9050@gmail.com)

### 10./11. Juli Gwächtenhorn mit JO

Die Überschreitung des Gwächtenhorns ist eine kürzere Hochtour, durch Fels, Schnee und Eis mit wunderbarer Aussicht.

Sa: Mit Zug und Postauto gelangen wir via Meiringen nach Steingletscher am Susten (an 11:52h). Nach einer Std. Zustieg klettern wir 3.5Std. über den Klettersteig Tierbergli und erreichen die Tierberglihütte.

So: Über den Gletscher erreichen wir den Einstieg in den Westgrat, den wir mehrheitlich am verkürzten Seil begehen. Abstieg nach Osten, retour zur Hütte und weiter nach Steingletscher.

TL: Daniel Tanner, Tel P: 044 780 48 63, [dani.tanner@bluewin.ch](mailto:dani.tanner@bluewin.ch)

### 14./15. August Bifertenstock, 3421 m

Am Samstag fahren wir mit Pw's auf die Alp Quader. Von der ist der Aufstieg zur urtümlichen, kleinen und sehr einfachen Bifertenhütte ein kurzer "Chut". Deshalb werden wir sicher auch noch das Kistenstöckli besteigen. Am Sonntag wartet dann eine längere Tour auf uns. Nicht sehr schwierig, aber lang. Wahrscheinlich besteigen wir in 5 bis 6 Stunden den Gipfel über den einmaligen Bänderweg und auf der gleichen Route zurück. Bei super Verhältnissen könnte der Berg zum Limmerfirn und über die Eisnase erklimmen werden. Der Abstieg ist aber in jedem Fall über den Bänderweg. Diesen möchte ich niemandem vorenthalten. Nach einer Stärkung in der Hütte, werden wir froh sein, auf der Alp Quader die Autos besteigen zu können.

TL: Heinz Kundert, Tel.: 043/477 98 67, [heinz.kundert@waedenswil.ch](mailto:heinz.kundert@waedenswil.ch)

...Fortsetzung Tourenvorschau

### 21.-23. August **Sentiero Alpino Bregaglia (Hochgebirgstrekking).**

**ACHTUNG:** Diese Tour findet eine Woche später als im Jahresprogramm angegeben statt, also 21.-23.8. (statt 14.-16.8.) Anreise mit PW nach Bondo, Aufstieg über Cap. Sascfurà – Viäl – Cap. da Sciora. Sonntag über den Cacciabellapass zur Cap da Albigna. Montag über den Casnilepass Süd - Vadret dal Forno - Maloya, Heimreise. Anforderung bis (T5), Tagesetappen bis zu 8 Std. Schwindelfreiheit und gute Kondition erforderlich. Ansprechen möchte ich vor allem Neumitglieder um die wilde Schönheit des Bergells und natürlich unsere beiden Hütten kennenzulernen. Max. 8 Teilnehmer. TL Franco Poletti Tel. 044 785 02 80, [gf.poletti@bluewin.ch](mailto:gf.poletti@bluewin.ch)

### 29. August **frauenPOWERklettern.**

**ACHTUNG:** Das Datum im Leporello stimmt nicht. Das FrauenPOWERklettern findet am Sonntag statt. 29. August 2010. Treffpunkt: 7 Uhr Güterschuppen Bhf. Wädenswil (Schönwetter), 9 Uhr bei Schlechtwetter. Auskunft bei Maya. Anmeldefrist: Samstag, 14. August 2010 TL: Maya Albrecht, Tel.: 044 780 99 03

### 6.9.-10.9. September **Alpstein 'rondom'.**

Montag bis Freitag, anspruchsvolles Alpinwandern in der Ostschweiz.

In meinem Heimgebiet möchte ich den Hohröhlern die Ostschweiz etwas näher bringen und ihnen die schönsten Gebiete im Alpstein zeigen. Teilnahme ist auch nur an einzelnen Tagen möglich. Meistens wandern wir auf bequemen Bergwegen, zeitweise sind jedoch auch ausgesetzte Passagen bis T5 zu bewältigen. Der Tourenleiter hat für solche Stellen ein Hilfsseil dabei. TL: Willi Streuli, Appenzell, Tel: 079 388 27 57,

[ws9050@gmail.com](mailto:ws9050@gmail.com)

Quizfrage: Wer liegt im Alpstein auf dem Öhrli?

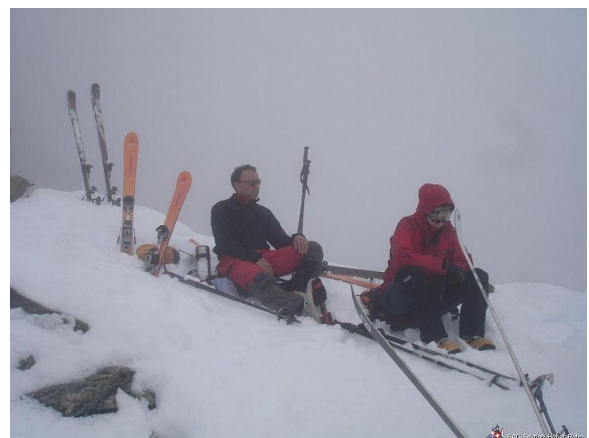


## T o u r e n b e r i c h t e

### 20./21. März 2010 **P. Giuv 3096 m – Oberalpstock 3328 m**

Teilnehmer: Bea Merz, Erika Frick, Esther Gresch, Juerg Rellstab, Heinz Kundert (Bericht), Peter Alig TL

Frisch gewagt ist halb gewonnen. Trotz schlechten Prognosen von Wetter und Schnee machten sich mit einer Ausnahme alle Angemeldeten am Samstagmorgen 05.59 Uhr bei leichtem Regen über Andermatt Richtung Oberalppass auf den Weg. Bei Sonnenschein ging es recht zügig voran ins Val Val. Peter Alig, der verdankenswerterweise als Tourenleiter für Mini eingesprungen war, legte seine Spur möglichst schwierig an, damit er einschätzen konnte, was es bei der Gruppe „mag liide“. Unter guter Beobachtung der lauernden Lawinhänge schnauften wir dem Berg entgegen. Der Aufstieg auf die Fuorcla da Crispalt als Zustieg zum Piz Crispalt war nicht ohne. Mega steil hinauf bei sehr, sehr warmem Wetter, so dass sich der Gruppenälteste erlaubte, einen Gang hinunter zu schalten. Und zum grossen Erstaunen ging es noch viel steiler wieder hinunter. Über 45° Rutschübung war angesagt. Zum Glück für die Erhitzten kam wieder Wind auf und brachte die erwünschte Abkühlung. Aber gleichzeitig wurden wir wieder eingenebelt, und zwar so dicht, dass ein Gruppenmitglied während kurzer Zeit aus den Augen und Ohren verloren ging. Kräftiges Rufen mit Echo nützte auch nichts ... doch da, eine leise Stimme hörbar; die Erlösung, Gruppe wieder komplett. Peter führte uns mit blosser Karte wieder ohne Fehltritt aus dem dichten Nebel heraus Richtung Ziel, dem Piz Giuv. Nach der Abfahrt waren wieder 500 hm Aufstieg angesagt, obwohl wir die Gipfelhöhe auf der Fuorcla fast erreicht hätten. Im Skidepot sind wir auf eine weitere Gruppe von einem anderen Zustieg aufgelaufen, die sich für den Gipfelaufstieg parat machte. Die Hohröhlner waren wieder mal etwas flinker und beanspruchten den Gipfelsieg kurzerhand für sich. Gipfelfotos mit ordeli Rundtsicht.



...Fortsetzung Tourenberichte



Die Abfahrt über den Spillaubielfirn war schöner als angenommen; gar nicht übel. Mit einem Sonderzustieg zur Etlzhütte war das Tagesziel geschafft. Superbewirtung, feines Nachtessen. „Werweisen“, was am nächsten Tag drin liegt. Oberalpstock war noch lange ein Thema, bis der Hüttenwart das aktuellste Lawinenbulletin ausgedruckt hatte. Am munteren Hüttengeplauder durfte ein Gruppenmitglied erfahren, dass Glarner Kalberwürste nicht gebraten werden, sondern dass man diese Delikatesse in einer weissen Sauce ziehen lässt ..., damit der Fehler nicht ein zweites Mal passiert. Nachtruhe.

05.00 Uhr der erste Guggelschrei, aber nicht Natur pur, auch kein Schneehuhn, sondern Handyweckruf eines weiteren Hüttenbewohners. Unbeabsichtigt, aber von da an war es um die Ruhe geschehen. Morgenberatung um 07.00 Uhr beim Morgenessen: Oberalpstock aussichtslos. Einigung auf Mittelplatten, Chrüzlistock, Abfahrt durch's Val Mila. Peter Alig baute immer wieder kurze willkommene Theorieblöcke ein. Auf die Mittelplatten durfte ein in Obst und Gemüse fachkundiges Gruppenmitglied die Spurarbeit übernehmen und er machte es hervorragend.



Auf dem Grat kalt und windig und im Moment nur ein Ziel, ähne so schnell als mögli wieder abe. Doch zweihundert Meter unterhalb des Grates wieder Wetterumschwung. Der Chrüzlistock kam zum Vorschein. Felle wieder aufziehen und obsi gahts. Wieder durfte jemand

aus der Gruppe spuren. Das liess sich eine Gruppenkollegin, gleichnamig mit einem Heidekraut, nicht nehmen und ging energisch ans Werk. Problemlos waren die erneuten 400 hm auf den Gipfel geschafft. Es hätte noch weitere blonde Anwärtinnen – es waren ja nur Blondinen dabei - auf Spurarbeit gehabt, doch keine Aufstiegsrouten mehr...! Jetzt nur noch abfahren. Oben ganz passabel, unten tiefes Einsinken. Um viertel nach zwölf Zugseinfahrt in Rueras Richtung Zürisee.

Es bleibt am Schluss nur eines, sich bei Peter Alig allerherzlichst zu bedanken. Am ersten Tag eine sehr abwechslungsreiche interessante Route, die sich die Gruppe allein, obwohl zur Hälfte mit Tourenleitern/in besetzt, nicht zugetraut hätte. Am zweiten Tag wurde mit der eingebauten Theorie das Beste gemacht. Dem Wetter zu trotzen hat sich wieder einmal mehr als gelohnt.

Heinz Kundert

## 24.3.2010 Fulfirst 2384 m

Teilnehmer: Peter Hausmann, Guido Giusti (Bericht), Willi Streuli TL.

Wetterbedingt wird die Tour von Willi um einen Tag verschoben.

Um 6.40 Uhr treffen wir uns beim Berghaus Malbun. Zunächst steigen wir mit aufgeschnallten Skiern 10min auf. Dann geht es auf weichem Schnee zügig auf der Skiroute 837a bergauf. Nach einer Rast erreichen wir das Skidepot. Zunächst geht es in Trittschnee mit guter Spur hinauf, dann kommt eine ausgesetzte Passage, welche deutlich anspruchsvoller ist. Nicht



ganz zügig überwinden wir diese und wir sind auf dem Gipfel. Tolle Weitsicht! Auch im Abstieg braucht die Schlüsselstelle ihre Zeit. Nach kurzer Pause im Skidepot fahren wir runter. Peter fährt sogar mit einem gebrochenen

Ski! Nach einigen schönen Sulzhängen geht es in weichem, schwerem Schnee weiter. Nach kurzer Tragepassage sind wir um 12.10 wieder beim Berghaus Malbun. Eine gemütliche Mittagsrast schliesst die Skitour ab.

Willi, vielen Dank für die Tourenleitung!



...Fortsetzung Tourenberichte

#### 2.-4. 4. 2010 Ostertouren Cresta/Avers

Teilnehmer: Lilo Bigler, Edith Röthlisberger, Alex Biderbost, Richi Krause, Doris Schwarzenbach, Lukas Röthlisberger (TL Und Bericht)

Verhältnisse: Karfreitag: Leicht bewölkt, warm, mässiger Wind aus Süd. Umfassende Weitsicht. Pulverschnee. Samstag bis Montag: neblig, starke Schneefälle.



Nach dem Zimmerbezug im Hotel Capetta in Cresta-Avers, lud das herrliche Wetter zur ersten Tour auf das Grosshorn (2781 m) ein. Die Abfahrt zurück nach Cresta genossen wir mit herrlichem Pulverschnee. Was gibt es schöneres, als nach einer erfolgreichen Tour ein Bier in der Frühlingssonne zu geniessen?



Am Samstag war der Piz Piot 3039 m vorgesehen. Am Morgen war das Wetter noch einigermaßen akzeptabel, aber 100 m unter dem Gipfel wurden wir vollends eingehüllt. Nebel, Schneefall und starker Wind zwangen uns umzukehren. Am Sonntag, wiederum im dichten Schneetreiben, nahmen wir uns das Hüeli (2762 m), am Südhang direkt oberhalb Cresta, vor, was uns auch gelang, GPS sei Dank. Die Abfahrt war gar nicht so schlecht, stellenweise aber verblasen. Am Montag dann wollten wir nicht schon wieder eine Tour im Schneegestöber unternehmen. Im demokratisch gefällten Entscheid traten wir direkt die Heimreise an. Wir alle genossen den Komfort im Hotel. Dank den super Teilnehmern in einem wunderbaren Tou-

rengebiet werden uns diese Ostern trotz aller Wetterunbill in sehr guter Erinnerung bleiben.

#### 25.4.2010 Joker Tour 2010

Teilnehmer: Coni Burri, Dani Hohl, Andrea Martin, Caspar Sträuli (TL und Bericht)

Endlich, am Sonntag 25. April 2010 fand die Jokertour des Winters 2009/2010 statt. Die Verhältnisse stimmten, das Wetter war gut und die Lawinengefahr, wie gewünscht auf Stufe gering. Die Fünffingerstöcke (2994 m resp. rund 1400 Hm Aufstieg ab Gorezmätten im Meiental. Eine zackige Tour in alpiner Umgebung, die meine Ideenliste seit längerem zierte.

Um 6.30h zogen Coni, Andrea, Dani und ich los. Die ersten Meter zu Fuss auf der Passstrasse, ab Chli Sustli dann auf den Skis strebten wir einsam dem Ziel entgegen. Über bis 38° steile Hänge zogen wir unsere Spur, vorbei am Wendenhorn-E-Grat über den verschneiten, spaltenfreien Chli Sustlifirn zum Sustlijoch.

Unterwegs meisterten wir Dank sauberer Technik und leicht angesulzter Schneeoberfläche ohne Schwierigkeiten die zwei steilen, engen Couloirs (pièce de résistance). Der Tiefblick ins Meiental und der steile, von rotbraunen Felszacken eingefasste Firn bildeten ein traumhaftes Ambiente für unsere Frühlingstour.



Im Joch angekommen, türmte sich vor uns unvermittelt die wuchtige Titlis-Südwand auf. Nach wenigen Schritten über das Hochplateau erreichten wir das Skidepot. Den Uratstock mit den rund 15 Skitouristen auf dem Gipfel liessen wir rechts liegen. Durch tiefen Schnee und über eine heikle Granitplatte erreichten wir den kleinen Gipfel des Fünffingerstocks. Der Blick auf's Sustenhorn und eindrückliche Tiefblicke nach allen Seiten erinnerten uns daran, dass wir hier in hochalpiner Umgebung waren. Glücklicherweise über das Erreichte und in lockerer Stimmung hielten wir einen Moment inne.

Respekt vor Nassschneerutschen wegen den warmen Temperaturen bewogen uns, rasch die Abfahrt in Angriff zu nehmen. Durch den teils honigartigen Vulkanaschenschnee carvten wir mal surfend, mal schleichend zu Tale. Zurück auf der Passstrasse holten wir an einem lauschigen Plätzchen die verdiente Mittagsrast nach.



Liebe Hohröhlnerinnen und Hohröhner

Unser langjähriger Schreiber der Klatschspalte, der Horoklaspared, ist in Pension gegangen. Wenn ihr weiter gerne unterhaltsame Geschichten aus unserem Club lesen wollt, bin ich auf eure Mithilfe angewiesen. Ihr müsst keine langen Texte verfassen; es genügt, mir ein paar Stichworte von einer lustigen, komischen oder besonderen Story zu schicken. Falls jemand mit dem Schreiben total auf Kriegsfuss steht, kann man mich auch anrufen und ich werde mich dann um das Schriftliche kümmern. Also bitte hört euch um! Es wäre doch schade, wenn unsere Klatschspalte ganz sterben würde.

Vielen Dank für eure Mithilfe!

*Die Redaktion*



[www.sachherrohn.ch](http://www.sachherrohn.ch) - Homepage-Corner

#### **Ist deine Adresse, Tel-Nr. und deine Mailadresse auf der Homepage noch aktuell?**

- Bitte überprüfe und mutiere deine Angaben in deinem Benutzerkonto.
- Login ins Control Center und unter Benutzerkonto "Mein Benutzerkonto" anklicken.

#### **Pinwand**

- Die Pinwand mit den Rubriken **Zu verkaufen/Gesucht/Zu verschenken/Forum** wird nur selten genutzt.
- Die Pinwand unter "Clubleben" steht allen HohröhnerInnen kostenlos zur Verfügung.

#### **327 Hohröhlnerinnen und Hohröhner**

- 327 HohröhnerInnen haben sich bis heute auf der Homepage als Benutzer registriert
- Grosse Freude herrscht!
- Wo sind die Anderen?

#### **Adressliste der registrierten Clubmitglieder**

- Du findest diese Adressliste auf der Seite "Clubleben".
- Wenn du dich auf dieser Seite (rechts unter „Hinweis“) **einloggst**, siehst du die vollständige Adresse, die Mailadresse und Telefonnummern der registrierten HohröhnerInnen.

#### **Ausrüstungs-Checklisten**

- Unter "Tourenwesen/Ausrüstungs-Checklisten" siehst du auf einen Blick was auf Bergwanderungen/Bergtouren/Hochtouren/Klettertouren/Ski- und Skihochtouren in den Rucksack gehört.

*Euer Homepage-Administrator Claude Andres*

## B i b l i o t h e k

Gerade richtig zur bevorstehenden Sommertourensaison sind neu folgende Kletter- und Wanderführer eingetroffen:

- Bergell-Masino-Disgrazia, nichts als Granit. Eine wunderschöne Ausgabe mit Farbbildern und neuen Topos.
- Alpinwandern: Gipfelziele im Engadin, vom Bergell bis Samnaun

Nutzt die Gelegenheit Führer und Karten in unserer Bibliothek auszuleihen!

*Euer Bibliothekar Franco Poletti*

*Wie viele Touren hat er wohl schon geleitet? Seit Jahren führt er im Winter, sowie im Sommer etliche von uns auf schöne Gipfel und er ist immer noch hoch motiviert und voller Pläne!*

## **Hermann Gassner**



### **Wo und mit wem wohnst du?**

Samstagern ist der Ort, wo ich mit meiner Frau Brigitta zusammenlebe und mich wohl fühle.

### **Wie alt bist du?**

Diesen September, so hoffe ich, meinen 66. Geburtstag in alter Frische feiern zu dürfen!

### **Seit wann bist du im SAC?**

Von Jugend her bin ich mit der Natur eng verbunden. Eine herrliche Zeit in der JO, sowie tolle Begegnungen in der Sektion haben mich auf eine bald 50 jährige SAC Mitgliedschaft gebracht.

### **Was zieht dich in die Berge?**

Die Einsamkeit, die Faszination, die persönliche Herausforderung, sowie die Vielfalt der Natur. Pflegen der Bergkameradschaft und sich gegenseitig zu verstehen und zu akzeptieren, finde ich ein grossartiges Erlebnis.

### **Dein Engagement im SAC ist als....**

Tourenleiter beliebt zu sein und möglichst vielen Kameraden / innen die Schönheit und die Befriedigung in der Bergwelt weiterzugeben.

Nebst dem Unterwegs sein, habe ich in jüngeren Jahren in den Chargen als Wintertouren - sowie als Hüttenchef versucht mein Bestes zu geben!

### **Deine Motivation dazu....**

ist die Begeisterung, Freude und die grosse Genugtuung, die unser Hobby bietet, weiter zu vermitteln und zu fördern. Mein Ziel ist es, auf einsamen Pfaden in wildromantischen Gegenden den Körper und Geist zu stärken.

### **Eine unvergessliche Tour oder Reise...**

bietet jede Unternehmung! Wichtig erscheint mir den Einklang mit der Natur und unserer Seele zu finden und übereinzustimmen.

### **Ein besonderes Erlebnis während einer Tour, einer Reise...**

Freude und Leid sind sehr oft ganz nahe beieinander. Dieses traurige Erlebnis musste ich nebst all dem Schönen ebenfalls erleben. Den Wächtenbruch mit anschliessendem Schneebrett am Calanda, wo ich zwei liebe Kameraden verloren habe, prägt mich immer noch nachhallig.

Seit diesem Unglück, versuche ich meine gefasste Devise streng einzuhalten. Gipfelglück ja, wenn die Sicherheit jedes Einzelnen gewährleistet ist.

### **Welche Freizeitaktivitäten machst du neben dem Alpinismus sonst noch gerne?**

Sollte ich gerade nicht Unterwegs sein, finden mich die Eingeweihten in meinem zweiten Paradies, im Erlebnisgarten am Trüllplatz!

Zwischendurch erweitere ich meine Kenntnisse beim Mitwirken in der Materie erste Hilfe. Als Samariter bin ich in unserer Region öfters im Einsatz und an Events anzutreffen.

Der harte Fall ins tiefe Loch ist somit nicht eingetreten!

### **Persönliche Zukunftspläne, ein nächstes Ziel....**

viele Projekte lauern in Wartestellung! Meine neue Situation als junger Pensionär eröffnen mir immense neue Perspektiven!

Mein grösster Wunsch ist, dass ich gesund, flexibel und unternehmungslustig bleiben darf.

### **Dein Tag beginnt mit....**

klaren Vorstellungen was ich heute erleben, erledigen und erreichen will!

### **Dein Tag endet mit ....**

verarbeiten der erlebten Tagesereignisse. Träumen von neuen Visionen! Glückliche und zufrieden einem neuen Tag entgegen schlummern.

*Dieses und auch alle bisher geführten Interviews sind übrigens auf unserer Homepage nachlesbar, unter der Rubrik Clubleben: „Portraits“.*

# M u t a t i o n e n

## Neueintritte 2.Quartal 2010



Agnes Isenschmid  
Jg.45, Wädenswil



Philipp Schlatter  
Jg.63, Wädenswil



Martin Wullschleger  
Jg. 53, Richterswil



Alex Burri  
Jg. 46, Wädenswil



Michele Grande  
Jg. 88, Wädenswil



Bettina Baumann  
Jg. 96, Samstagern



Yannick Gaudet  
Jg. 92, Richterswil



Xavier Gaudet  
Jg. 94, Richterswil



Peter Heimann  
Jg. 45, Horgen

### WEITERE EINTRITTE (ohne Foto)

Sonja Albisser, Jg. 45, Au  
Stephanie Schwander, Jg. 87, Wädenswil  
Monica Taormina, Jg. 89, Winterthur

### AUSTRITTE

Daniel Brändli, Wädenswil  
Hans Wyss, Wädenswil  
Henry Both, Esslingen

### TODESFALL

Albert Antolini, Wädenswil

Impressum:  
Erscheint 4 mal jährlich  
Herausgeber SAC Hoher Rohn  
Auflage: 630 Stück

Redaktion/Druck/Versand: Coni Burri, Fredy Rähle  
Layout/Satz/Lektorat: Coni Burri, Annette Röthlisberger  
Email:hrp@sachorrohn.ch  
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: (3/2010): 20.08.2010

Die Hüttenkommission hat an ihrer Sitzung von anfangs Mai diverse ausstehende Investitionen gutgeheissen und Fronarbeiten festgelegt und terminiert.

Diese Arbeiten werden grösstenteils vor den Hütteneröffnungen oder im Zusammenhang mit dem Hüttenhock im Juni erledigt.

Hauptaugenmerk liegt auf der möglichen Erstellung einer Kleinkraftwerkanlage für die Sciorahütte. Es geht dabei um die Nutzung der Wasserkraft mittels Turbinen mit dem Ziel, der Hüttenwartsfamilie gewisse Erleichterung zu verschaffen. (Abwaschmaschine, Waschmaschine, Staubsauger etc.) Ausserdem wird die Solaranlage neu verkabelt und die Wasserfassung frisch abgedichtet.



Für den Hüttenhock vom 26. / 27. Juni haben sich bereits über 30 Personen angemeldet. Wenn alles klappt, wird dieser Hüttenhock mit einem kulturellen Akt aufgewertet!

1891 kam ein ehemaliger Finanzberater des russischen Zaren ins Bergell und blieb da hängen: Anton von Rydzewski bestieg mit Bergführer Christian Klucker viele Gipfel im Bergell und fotografierte dabei als einer der ersten nicht nur Bergfahrten, sondern auch Land und Leute. Seine Bilder waren 2005 im Turm „Belvedere“ in Maloja ausgestellt und nun ist auch ein Buch über diesen Mann und seine Bilder erschienen. „Ein Russ im Bergell“.

Emil Zopfi und Stefan Keller haben das Stück geschrieben, Gian Rupf und René Schnoz führen es am „Sogar Theater“ in Zürich im April 2010 auf. Ebenso an der Bergfahrt 2010 in Amden. Wenn das Wetter nun will, werden die Künstler am Sonntag, 27. Juni kurz vor Mittag auf der Sciorahütte vor originaler Kulisse dieses Stück für uns aufführen. Inhaltlich geht es um das nicht immer einfache Verhältnis zwischen dem etwas skurrilen „Russ“ und dem bodenständigen Bergführer Klucker.

Die Schauspieler Gian Rupf und René Schnoz verkörpern den russischen Baron Anton von Rydzewski (1836-1913) aus Dresden und den Bergführer Christian Klucker (1853-1928) aus dem Fextal.



Sie waren eine der seltsamsten und tragischsten Seilschaften der Alpingeschichte. In den Jahren 1891 bis 1900 führten sie in den Bergeller Bergen unzählige Touren und Erstbesteigungen durch. Von ihnen, ihren Zankereien, Misstrauen und Erfolgen handelt das Stück.

Das Bühnenbild könnte besser nicht sein: original und von der Natur geschaffen: die Scioragruppe.

Verpasst es also nicht, wenn der Russ tatsächlich ins Bergell kommt.

**Beginn der Aufführung: Sonntag, 27.06.2010, 11 Uhr vor der Sciorahütte.** (bei einigermaßen trockener Witterung)

Weitere Informationen unter [www.rydzewski.ch](http://www.rydzewski.ch) oder auf unserer website [www.sachherrohn.ch](http://www.sachherrohn.ch) unter „news“.

# Senioren

## Touren der Senioren 24. Februar bis 19. Mai 2010

| 2010    | Touren der Senioren                                                         | SG | Tourenleiter                       | Teilnehmer | HR | Gast |
|---------|-----------------------------------------------------------------------------|----|------------------------------------|------------|----|------|
| Febr.   |                                                                             |    |                                    |            |    |      |
| 24.     | Schneeschuhtour Gross – Hummel – Spital 1574 m – Regenegg – Unteriberg      | 2  | René Kuch                          | 6          | 1  |      |
| 25.     | Urnäsch – Chräg – Zimmermanns Lauftegg 1217 m – Blattendürren – Urnäsch     | 2  | Erika Bruderer                     | 15         |    |      |
| März    |                                                                             |    |                                    |            |    |      |
| 03.     | WiWaWeg Tschappina – Oberurmein – Parsiras 1820 m – Dultschinas – Sarn      | 1  | Fritz Keller                       | 21         | 1  |      |
| 10.     | Hünenberg – Maschwanden: Vögel beobachten entlang Reuss und Lorze           | 1  | Hans Gonzenbach<br>Werner Honegger | 17         | 1  |      |
| 17.     | Thurpfad Andelfingen – Alten – Kleinandelfingen – Gütighausen – Thalheim    | 1  | Frank Erzinger                     | 18         |    |      |
| 24.     | Dornach – Herrenmatt – Falkenflue – Grellingen – Chaltbrunnental – Brislach | 1  | Cees Geel                          | 19         |    |      |
| 31.     | Hildisrieden – Beromünster – Beinwil am See                                 | 1  | Paul Huggel                        | 22         |    |      |
| April   |                                                                             |    |                                    |            |    |      |
| 07.     | Neuägeri – Rämseibach – Boden – Obere Brunegg 850 m – Zug                   | 1  | Stephen Bond                       | 19         | 1  |      |
| 14.     | Wil – Uerental – Greutisbärg – Wuppenau – Nole 735 m – Zuzwil – Wil         | 1  | Verena Graf                        | 25         |    |      |
| 21.     | Isleten – Isenthal – Vorder Bärchi 891 m – Bauen                            | 2  | Werner Schneider                   | 23         | 1  |      |
| 24.     | Pfäffikon ZH – Rosinli 820 m – Guyer-Zeller-Weg – Bauma                     | 1  | Willy Jünger                       | 11         |    |      |
| 24.     | Ganterschwil – Winzenberg 836 m – Wildberg – Jonschwil – Bazenheid          | 2  | Elisabeth Spring                   | 18         |    |      |
| Mai     |                                                                             |    |                                    |            |    |      |
| 05.     | Guggershörnli Ersatz: Wolhusen – Tropenhaus – Werthenstein – Malers         | 1  | Fritz Keller                       | 18         |    |      |
| 18./19. | Rovio – Alpe di Melano – Bellavista – Monte Generoso 1705 m – Arogno        | 2  | Döfl Hüsler                        | 7          | 4  |      |
| 19.     | St. Imier – Mont Soleil 1256 m – Dessus – Les Breuleux                      | 1  | Ute Hugentobler                    | 13         |    |      |

### Und wenn doch einmal etwas passieren sollte

Bei der Tourenbesprechung 2009 hat eine langjährige Tourenleiterin angeregt, wieder einmal einen Samariterkurs anzubieten.

Die Obmannschaft hat gehandelt und in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Samariterverein ein Programm für einen Refresher-Kurs für Nothilfe bei ( Berg-) Unfällen zusammengestellt.

Im März dieses Jahres haben 10 Tourenleiter/innen an zwei Abenden zu je 3 Stunden an diesem Kurs teilgenommen und Notfälle geübt oder nötige Hilfsmassnahmen durchgedacht: Ein Herzstillstand kann jeden von uns ereilen und auch ein Stolpern an abschüssiger Stelle kann böse Folgen haben. Der Kurs war wertvoll. Bei Bedarf könnte er 2011 nochmals angeboten werden.



### Notfall-Apotheke im Rucksack des TL

Nach obigen Kursabenden haben wir festgestellt, dass eine taugliche Notfallapotheke (die eigentlich mindestens der Tourenleiter bei sich haben sollte) recht umfangreich ist, die Anschaffung aber nicht jedem TL zugemutet werden kann.

Wir werden deshalb eine solche „Senioren-TL - Notfall – Apotheke“ zusammenstellen und am nächsten Tourenleiteranlass vom 8. Oktober im Hotel Engel (früher „Tourenbesprechung“ genannt) vorstellen und instruieren.

### Die Seniorensite auf der Home-Page ist erneuert

Die Obmannschaft hat kürzlich die Seniorensiten in der Hohrhn-Home-Page angepasst und etwas neu gestaltet: anklicken und nachsehen!

Wir haben dabei Wert auf die Feststellung gelegt, dass die Senioren keinen „eigenen Verein“ innerhalb der Sektion Hoher Rohn bilden und dass es deshalb weder einen Uebertritt noch eine Anmeldung braucht!

Es ist alles viel einfacher: Wer älter geworden ist und Gelegenheit hat, auch in der Wochenmitte an Touren teilzunehmen ( von einfach bis anspruchsvoll ! ) ist ohne jede Formalität jederzeit willkommen. Wer dann einige Male mitgekommen ist wird auf die Liste der „aktiven“ Senioren aufgenommen. Also einfach nur mitkommen und mitmachen.

Willkommen – wir freuen uns!

Der Obmann: Paul Huggel

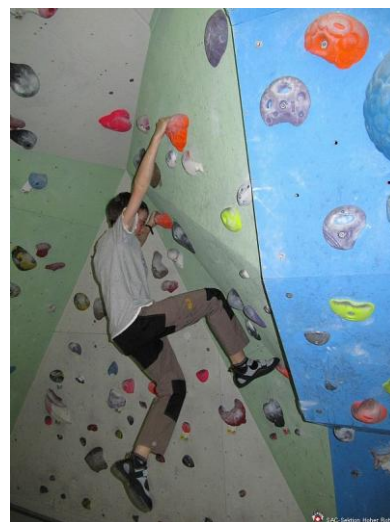
## Seite der Jungen

**Impressionen vom Saisonstart in der Kletterhalle, 14. März 2010:**

Fast pünktlich um 0900 Uhr wurden wir von Franz in Richterswil abgeholt, um direkt in die Kletterhalle Milandia zu fahren. Extrem motiviert fingen wir mit einem leichten "Einklettern" an und wagten uns danach sofort auch an schwierigere Routen. Im Verlaufe des Tages gelangen uns überraschenderweise Routen im 6 Grad. Als wir schon total ausgepumpt waren setzte Franz noch einen Boulder Wettkampf an, den ich gewinnen konnte und als Preis dann auch noch diesen kurzen Bericht schreiben durfte...

Herzlichen Dank an Franz für die Organisation und den schönen Tag!

Siro Vetsch, Marc Bitterli, Linus Vetsch (Bericht)

*Fortsetzung von S.11*

Mitunter bis zu einer Stunde ist man hier mit Enthusiasmus dabei. Ich komme bald ins Schwitzen im tropischen Klima. Kaum setze ich mich auf der Ufermauer nieder, komme ich mit den Einheimischen ins Gespräch. Nawi heisst die Frau, die mich in gutem Englisch anspricht. Sie hat vier kleine Kinder, ihr Mann, ein Kanadier, hat sich vor einem halben Jahr davongemacht; nun hat sie Probleme, die Kinder zu versorgen, wie sie mir erzählt. Bewegt höre ich zu. Im Lauf des Gesprächs lerne ich weitere Personen kennen: Nawi's Schwester, deren Tochter, weitere Verwandte. Dass sie nicht übermässig gut situiert sind, hindert diese Leute keineswegs daran, mich zum Essen im Park einzuladen. Bald sitzen wir auf einer Decke am Boden und stecken uns kleine Häppchen in den Mund – Gurkenstücke, frische Blätter von Kräutern, Zuckerrohrstücke und die ewig vermaledeiten Meatballs (Fleischbällchen), die mir, dem Gast, immer in besonderer Menge angeboten werden. Die interessierten Fragen der Kambodschaner an mich (und umgekehrt) übersetzt der junge „Jingjan“ in erstaunlich fließendes Englisch. Er ist 14, sieht aus wie 9, seine Familie ist stolz auf ihn, und er lernt neben Englisch noch Französisch und Koreanisch. Wortlos hingegen geht die Konversation mit der kleinen Miit vor sich: Miit strahlt mich an, ich strahle zurück, und sie strahlt noch mehr. Es sollte einige Wochen dauern, bis ich genug Kambodschanisch spreche, um wenigstens mit etwas Smalltalk zurechtzukommen. Am Schluss des Essens möchte mir die Familie noch ihre Wohnung zeigen, die in einem Haus im Zentrum von Phnom Penh liegt. Miit, immer noch strahlend, nimmt mich bei der Hand, allen voran gehen wir durch die inzwischen ausgestorbenen Strassen, wo Hunde an Abfällen schnuppern, zur Wohnung der Grossfamilie. Im 4. Stock eines baufälligen, schmutzigen Gebäudes lebt hier eine unüberschaubare Anzahl Personen auf kleinstem Raum. Die persönlichen Besitztümer sind auf das Nötigste reduziert und mir fällt noch auf, dass alles blitzblank geputzt ist. Nach einem kurzen Augenschein ist es dann aber schon Zeit für mich, zurück ins Gästehaus zu gehen. Mit vereinten Kräften (auch Taxifahrer gehen hier früh zu Bett) finden wir ein Tuktuk (=dreirädrige, von einem Mottorrad gezogene Kutsche), das mich nach Hause bringen soll. Direkt? Weit gefehlt! Die Fahrer hier kennen sich nämlich in der Stadt nicht aus und erwarten, dass man ihnen sagt, wo sie abbiegen sollen. Nach genau einem Tag in einer fremden Stadt, und erst noch bei Dunkelheit, kein leichtes Unterfangen...

**Samstag, 13.2.2010, Koh Chang, östliches Thailand.** Salz liegt in der Luft, eine Meerbrise weht mir durchs Haar und ein Tauchlehrer erklärt gerade elementare Physik. Nach einer schlechten Nacht, weil ich versehentlich in der Partyzone der Insel abgestiegen war und bis in die frühen Morgenstunden Musik dröhnte, befinde ich mich nun auf dem Tauchboot von „Scuba Evolution“. Mission: Tauchen lernen. Beunruhigung: Vorhanden; denn statt einem Theorietag nimmt mich der Lehrer, ein aufgestellter junger englischer Auswanderer, direkt aufs bzw. ins Meer mit. Anfangs habe ich grosse Bedenken: unter Wasser atmen mit diesem Ding da? Abtauchen, einfach so? – Bald sind jedoch alle Sorgen in den Hintergrund gerückt. Der Tauchgang verläuft problemlos, nichts ist so schwierig wie ich dachte, und es erwartet mich eine Szenerie wie im Unterwasserfilm oder Ferienkatalog: stahlblaues Wasser (28°C warm), bunte Fische von winzig bis stattlich, filigrane Korallen, Seeigel und Gebilde, von denen ich nicht einmal wusste, dass es sie gibt. Wie sieht hier wohl der Vergleich aus zum Zürichsee, den ich in weniger als einer Woche wieder sehen werde?

Ingrid Senn

## Live aus Indochina

*Von Ende Oktober 2009 bis Mitte Februar 2010 verbrachte ich vier spannende Monate in Indochina – Vietnam, Laos, Kambodscha und einige Tage Thailand. Ich war allein unterwegs, mit dem Rucksack, und benutzte ausschliesslich öffentliche Verkehrsmittel. Im Folgenden einige Momentaufnahmen der Reise...*

**Montag, 2.11.2009, Bich Dong, Tam Coc bei Ninh Binh, nördliches Vietnam. (Bild)**

Kaum habe ich mein Mietvelo vor einem der wenigen Häuser von Bich Dong abgestellt und bin in Richtung der sehenswerten Pagode losspeziiert, kommt auch schon eine vietnamesische Frau auf mich zu. „Guide“ erklärt sie. Obwohl ich eigentlich wirklich keinen Guide brauche, lässt sich die gute Frau nicht abschütteln, und so kraxeln wir eben gemeinsam die Stufen hoch, die die verschiedenen Schreine miteinander verbinden. Hilfsbereit schiesst sie an allen möglichen und unmöglichen Orten Photos von mir und zeigt auf Details am Wegesrand und in den religiösen Gebäuden. „Was ist das hier für eine Figur?“, frage ich. „Buddha“, ist die Antwort, und bald merke ich, dass „Buddha“ immer die Antwort ist,



denn die Kenntnisse sowohl der englischen als auch der französischen Sprache sind bei der Führerin sehr beschränkt. Dafür ist sie immerhin sehr aufgestellt. Oberhalb des letzten Altars windet sich ein schmaler Pfad ins Nichts hinaus. Munter klettern wir mit Flipflops in den Kalksteinfelsen herum, bis wir einen kleinen Pass erreichen. Vorsicht, Vorsicht, mahnt die Führerin wiederholt, Vorsicht, wie man die Füsse hier hinstellt. Sie ist alles andere als begeistert, als ich auch noch die letzten paar völlig weglosen und steileren Meter unter die schlechten Sohlen nehmen will, um die Kuppe des Felsklotzes ganz zu erreichen. Das lohnt sich aber – die Aussicht auf die vietnamesische Landschaft ist phänomenal!

**Dienstag, 23.11.2009, Vientiane, Laos.** Ich habe vor einigen Tagen zwei junge Reisende aus Finnland kennen gelernt und nun sind wir gemeinsam in Vientiane, der Hauptstadt von Laos, unterwegs. Heute Abend zieht es uns zum Nachtmärkt. Hier wird zwar wider Erwarten nicht viel verkauft, es stehen aber überall Ess- und Vergnügungsstände. Nach einer (wie so oft) hervorragenden Mahlzeit – Fleischspießchen direkt vom Grill, ein ganzer Fisch, frische Nudeln, scharfer Salat aus grüner Papaya – wenden wir uns der Unterhaltung zu: Pfeile auf Ballone schiessen, Bälle werfen; einfache Spiele wie bei uns an der „Chilbi“, nur viel günstiger. Als Belohnung winken hier keine Plüschtiere, sondern Süßigkeiten und Getränke. Mangels Geschick gewinnen wir ständig nur Bonbons. „Wann gewinnen wir endlich mal ein Cola?“, fragen wir uns, „Wir haben doch Durst?!“. Die Verkäuferin hat zugehört. Lächelnd streckt sie uns als Gewinn für einen einzigen Treffer unter 3 Pfeilen eine Flasche Cola entgegen.

**Donnerstag, 10.12.2009, im Niemandsland zwischen Xienghone und Pakkhab, nördliches Laos.** Der Bus verlässt den staubigen Hauptplatz des bescheidenen Provinzhauptorts Xienghone recht pünktlich um 8 Uhr und schon wenig später sind wir mitten im Dschungel unterwegs. Die kleine Fahrgemeinde zieht die Jacken zu, Schals um den Kopf und Hüte über die Ohren. An einem nebligen Dezembermorgen kann es in den Bergen des nördlichen Laos empfindlich kalt sein, und ausserdem ist der Fahrtwind deutlich zu spüren, denn dieser Bus, das ist kein Bus, sondern eigentlich nur ein etwas grösserer Jeep, auf dessen Ladefläche zwei Längsbänke zum Sitzen angebracht sind. Das Fahrzeug bewegt sich langsam und ruckelnd und die Hauptstrasse, kaum mehr als ein Feldweg, windet sich unendlich durch Hügel und Täler. Tiefes, nebelnasses Grün soweit das Auge reicht und zwischendurch winzige Dörfer, manchmal nur einzelne Hütten. Die Bewohner, einfach bekleidet, wohl allesamt Subsistenzwirtschaft betreibende Bauern, vielleicht auch Jäger und Sammler, starren dem Jeep nach und Kinder bleiben wie angewurzelt stehen. Ein Fahrzeug ist schon selten genug – und dann noch ein Falang, Ausländer??

**Mittwoch, 6.1.2010, Muang Khong auf Don Khong, 4000 Inseln, südliches Laos.** Breit und träge windet sich der Mekong in der Gluthitze dahin. Ich sitze im Schatten eines Baumes in einem kleinen Restaurant am Flussufer, sinniere, versuche meine Reiseindrücke aufzuarbeiten und meinen Sonnenbrand zu kurieren. Die Sonne strahlt gleissend vom Himmel. Die Trägheit scheint hier, im Insellabyrinth des Mekong, geboren worden zu sein. Alles geht noch viel gelassener zu als im restlichen Laos – und das will etwas heissen! Und so sitze ich einfach da, stundenlang, schaue über den Fluss und bestaune die mehrere Meter hohe, sitzende, goldene Buddhastatue, die auf einem turmartigen Podest hoch über dem kleinen Ort Muang Khong thront. Wie überall in Laos ist hier der Buddhismus sehr wichtig und auf der nicht grossen (lässt sich mit dem Velo problemlos in einem halben Tag umrunden) und spärlich besiedelten Insel Don Khong befinden sich mindestens ein halbes Dutzend Tempel samt orange gekleideten, oft munter quasselnden Mönchen.

**Samstag, 9.1.2010, Phnom Penh, Kambodscha.** Phnom Penh liegt am Fluss – besser gesagt, sogar an zwei – und wo in Kambodscha eine Stadt und ein Flussufer ist, da ist auch etwas los. Zwischen 5 und 8 Uhr abends, Zeit für den kambodschanischen Ausgang, wimmeln Park und Promenade von Kambodschanern; alten und jungen, Familien, allein stehenden, Studenten... Popcorn und Getränke werden verkauft und direkt am Fluss findet das hiesige Konditionstraining statt: laute Musik, ein Podest mit einem Trainer, und hinter ihm ungefähr 20 Personen, die begeistert imitieren, was der Trainer vormacht: einen Schritt nach links, Arme heben, einen Schritt nach rechts, Arme heben. *Fortsetzung S.10*

**S e r v i c e . . S e r v i c e . . S e r v i c e****Sicherungsgeräte im Berg-und Klettersport**

Die Seil- und Sicherungstechnik im Bergsport begann einmal mit Hanfseil und Schultersicherung und ist nun bei voll-automatischen CE-zertifizierten Geräten angelangt.

Die heute allgemein angewandte Seiltechnik wurde über Jahrzehnte im Bereich des klassischen Alpinkletterns entwickelt. Dementsprechend ist sie auch auf diesen Bereich abgestimmt. Beim Alpinklettern stürzt man faktisch „nie“ und wenn, dann oft mit hoher Seilreibung bzw. in einem Gelände, wo man dreimal aufschlägt bevor sich das Seil spannt. Dementsprechend „leicht“ ist ein Sturz auch zu halten. Dabei ist die Gefahr, dass ein Sicherungspunkt (bzw. der Standplatz) versagt weit größer als das Risiko, dass der Partner einen Sicherungsfehler macht. Beim Sportklettern ist die Sturzfrequenz wesentlich höher, die Seilreibung klein und das Gelände sehr steil bis überhängend. Obwohl die Sturzhöhe geringer ist, muss der Sichernde dennoch viel häufiger richtig reagieren, damit der Kletterer nicht ungebremst am Boden aufschlägt. In dem relativ sicheren Umfeld des Sportkletterns - ohne klassische objektive Gefahren - kommt der richtigen Sicherungstechnik plötzlich eine viel grössere Bedeutung zu, da das Verletzungsrisiko nahezu ausschließlich in den Händen des Sichernden liegt

**Experte oder Gelegenheitskletterer**

Viele der heute gebräuchlichen Sicherungsarten bzw. Sicherungsgeräte verlangen vom Anwender ausgezeichnete Kenntnisse, was die richtige Bedienung betrifft. Dabei gibt es keine einschlägigen Empfehlungen für Anfänger oder Gelegenheitskletterer und Experten. „Nur mit vertrauten Geräten sichern!“ lautet der Grundsatz, der jedoch nicht berücksichtigt, dass es für die unterschiedlichen Zielgruppen geeignete und weniger geeignete Sicherungsgeräte gibt. Die Bedienungsanweisungen sind unbedingt zu beachten und einzustudieren. Vor allem für Einsteiger ist eine kompetente und ehrliche Beratung unerlässlich.

**Immer wieder neue Produkte**

In den letzten Jahren wurden immer mehr Sicherungsgeräte unterschiedlicher Wirkungsprinzipien entwickelt und es wird auch für Experten immer schwieriger alle Geräte genau zu kennen. Schwierig auch deshalb, da nicht jede Entwicklung auch wirklich überzeugte und so manche 180°-Wende mehr Verwirrung brachte als Fortschritt. Als problematisch in diesem Zusammenhang erweist sich der Umstand, dass die unterschiedlichen Geräte kein einheitliches Bedienungsmuster haben. Gleiche Handgriffe führen bei verschiedenen Geräten zu völlig anderer Wirkung. Nicht zu unterschätzen ist der Umstand, dass nicht alle Geräte mit allen Seilen verwendet werden können. D.h. Gerät und Seil müssen zusammenpassen und abgestimmt sein.

**Allgemeine Grundlagen - für alle Sicherungsgeräte (Sicherungsmethoden)**

- Erlernen und beherrschen der wichtigsten Knoten (der Halbmastwurf ist noch lange nicht gestorben)
- Partnercheck vor jedem Start inkl. der Kontrolle von Karabiner und Sicherungsgerät
- Sicherungsgeräte richtig bedienen
- nur mit vertrauter Methode oder vertrauten Geräten sichern
- Bremshandprinzip bzw. korrekte Position der Bremshand beachten (Bedienungsanleitung)
- Gewichtsunterschied beachten
- volle Aufmerksamkeit beim Sichern
- kein Schlappseil lassen
- den richtigen Standort zum Sichern wählen und den Partner beobachten

Mit den besten Wünschen für schöne und erfolgreiche Kletterstunden

*Hans Vetsch, Bergführer, Sportis AG*

Unsere Erfahrung

Ihr Plus

SAC Rabatt!

**SPORTIS**  
www.sportis.ch  
RICHTERSWIL

Ihr Fachgeschäft für  
**Berg Ski Lauf**

Tel. 01 784 60 55  
sportis@sportis.ch  
inklusive exklusive Fachberatung